



Die Schüler des P-Seminars „Jüdisches Leben“ präsentieren gemeinsam mit HCG-Schulleiter Markus Heber und den beiden Lehrerinnen (von rechts) Birgit McMahon und Yvonne Löken die ihnen verliehenen Urkunden.

## Lob vom Kultusminister

### HCG-Schüler für „Jüdisches Leben“ ausgezeichnet

(red) Das P-Seminar „Jüdisches Leben“ am Hans-Carossa-Gymnasium hat mit seinem Projekt „Denkmal für ehemalige jüdische Schüler des Vorgänger-Gymnasiums“ den zweiten Landespreis des Wettbewerbs „Erinnerungszeichen 2021/22 mit dem Thema „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“, gewonnen und war zur Preisverleihung in den Bayerischen Landtag eingeladen.

Bei dem Festakt wurde den Abiturienten und ihren Lehrerinnen Yvonne Löken und Birgit McMahon die Urkunde vom Vizepräsidenten des Landtags, Karl Freller, im Beisein von Kultusminister Michael Piazzolo, die beide die Schirmherrschaft inne hatten, verliehen. Als Ehrengäste waren Ilse Danziger, Vorsitzende der Israelitischen Kulturgemeinde Regensburg, und ihr

Ehemann begrüßt worden. Der Antisemitismusbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Ludwig Spaenle, hielt ein kurzes Grußwort. In der Laudatio wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem P-Seminar und dem Kunst-Additum hervorgehoben: „Denn so entstand ein Bronzedenkmal in Form eines aufgeschlagenen Buches, eine Art *liber vitae*.“

Auch ist das P-Seminar insgesamt für sein außerordentliches Engagement gelobt worden: „So funktioniert gelebter Humanismus, so sieht reflektiertes Geschichtsbewusstsein aus – und so tickt die verantwortungsvolle Jugend von heute als unsere Gesellschaft von morgen.“ Das Preisgeld wird zum Teil für das sich anschließende, neue P-Seminar „Erinnerungskultur/Stolpersteine“ gestiftet werden.